

Bewerbungen Liste Wahlkreis 5 zur Kommunalwahl 2024

Kristina Weyh, 48 Jahre, Mitarbeiterin Abgeordnetenbüro, Plagwitz

Ich möchte fortführen, was ich in dieser Legislatur begonnen habe: die Mobilitätswende in Leipzig zu gestalten und mit grünen Ideen umzusetzen.

Nach nun gut 4 Jahren als Stadträtin bin ich dabei noch lange nicht fertig.

Als verkehrspolitische Sprecherin der Fraktion bin ich gemeinsam mit unserem Bündnisgrünen Bürgermeister Thomas Dienberg, dem Stadtrat, uns Bündnisgrünen und der gesamten Stadtgesellschaft mittendrin. Die Mobilitätswende nimmt mehr und mehr Gestalt an und erfährt dabei zugleich neben großem Zuspruch auch mehr und mehr Widerstand.

Hier möchte ich weiter gegen halten und in Leipzig ÖPNV, Rad-, Fußverkehr und Sharing-Modelle konsequent ausbauen und damit gute Alternativen zum eigenen PKW schaffen.

Damit Leipzig auch im Wachstum für Alle lebenswert bleibt.

Zudem wäre es mir eine Freude, auch weiterhin Verantwortung für die gesamte Bündnisgrüne Stadtratsfraktion zu übernehmen, was ich seit einiger Zeit als stellvertretende Fraktionsvorsitzende tue.

Der Südwesten liegt mir sehr am Herzen. Nach 10 Jahren als Stadtbezirksbeirätin Südwest und nun als Stadträtin, möchte und werde ich die Belange des Südwestens und seiner Bewohner*innen auch in Zukunft aktiv im Stadtrat vertreten.

Nach all den Jahren bin ich vor Ort aktiv gut vernetzt. Dies möchte ich nutzen und die Menschen für unsere bündnisgrünen Ideen der Stadtgestaltung bei den anstehenden großen Straßenbauprojekten und der Entwicklung der Quartiere im Südwesten gewinnen.

Gemeinsam mit meinem Fraktionskollegen Michael Schmidt sind wir im gesamten Wahlkreis die bündnisgrüne Stimme von Plagwitz bis Hartmannsdorf.

In der Partei arbeite ich eng mit der AG StadtMob und insbesondere der Unter-AG Verkehr zusammen, zuletzt haben wir, wie so viele von Euch, gemeinsam intensiv am Kommunalwahlprogramm gearbeitet.

Mir bereitet die Rückkopplung der Stadtratsarbeit in die Partei genauso viel Freude, wie ich den Input von den Fachmenschenden der AG-Arbeit sehr schätze.

Nach über 20 Jahren Parteimitgliedschaft hier im Kreisverband Leipzig, vielen Jahren als Beisitzerin im Vorstand und aktives Parteimitglied auf allen Ebenen, möchte ich im Stadtrat sehr gern weitere 5 Jahre für Bündnisgrüne Politik werben und streiten, Mehrheiten finden und unsere Ideen umsetzen.

Denn ich bin fest davon überzeugt, dass wir Bündnisgrünen mit einem klaren Blick nach vorn gute Ideen für die Herausforderungen der Zukunft haben. Dies ist mein Antrieb: eine lebenswerte Zukunft zu gestalten.

Michael Schmidt, 46 Jahre, Fraktionsgeschäftsführer, Knautkleeberg

Familien zu stärken und sie aktiv bei der Erziehung der Kinder zu unterstützen, Kindern gute und sichere Bedingungen für ein gesundes und chancenerfülltes Aufwachsen zu ermöglichen, Jugendlichen bestmögliche Bedingungen für ein selbstbestimmtes Leben zu bieten – dies ist seit 14 Jahren im Stadtrat mein Antrieb und meine Motivation für weitere fünf Jahre aktive Kommunalpolitik. Seit über vier Jahren leite ich den Jugendhilfeausschuss und konnte so ganz maßgeblich positiven Einfluss auf die Reform von Jugendamt und den ASD ausüben. Gemeinsam mit unserer Bürgermeisterin Vicki Felthaus konnten so wichtige Weichen hin zu einer Neuausrichtung der erzieherischen Hilfen und einer zeitgemäßen und bedarfsorientierten Kinder- und Jugendförderung gestellt werden, die die Kinder, Jugendliche und Familien ins Zentrum ihres Handelns stellt.

In den kommenden Jahren wird es darauf ankommen, Leipzig für alle Menschen zu gestalten, von der Stadtmitte bis in die Ortschaften hinein. Viele Familien in Leipzig sind mit Problemlagen konfrontiert, bei denen sie Unterstützung benötigen. Gerade Alleinerziehende trifft die Belastung aus niedrigem Einkommensniveau, steigenden Miet-, Lebens- und Bildungskosten und der zeitlichen Vereinbarkeit von Familie und Beruf am stärksten. Wir müssen mehr Freiräume für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen, nicht nur im räumlichen, sondern auch im zeitlichen Sinne. Bildung für nachhaltige Entwicklung und die digitale Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gilt es u.a. durch kostenfreie Angebote und durch eine Stärkung der Jugendmedienarbeit voranzubringen. Wir müssen den alltäglichen Formen des Mobbing entgegenzutreten und wieder mehr Verständigung und interkulturelles Interesse schaffen, indem wir den weiteren Ausbau der internationalen Jugendarbeit und die Stärkung der Zusammenarbeit in Europa vorantreiben.

Im Wahlkreis Südwest konnte ich persönlich in den vergangenen 14 Jahren viele Erfolge feiern, dazu gehören bspw. der Bau der Kita Holbeinstraße, der radfahrer*innenfreundliche Umbau der Todeskurve zwischen Könnertitzstraße und Klingerweg, die Asphaltierung des Kopfsteinpflasters am Cospudener Rundweg, der Bau von Spielplätzen vom Elsterstausee über Knautnaundorf, Rehbach, Hartmannsdorf, Groß- und Kleinzschocher, den Neubau des Bildungschampus an der Arthur-Nagel-Straße, die Rettung der Givebox und ihr Umzug an die Entenbrücke, Tempo 30 in der Erich-Zeigner-Allee usw.

Seit 1990 wohnten alle bündnisgrünen Stadträtinnen aus dem mitgliederstarken Wahlkreis 5 auch im Leipziger Südwesten. Gemeinsam mit meiner engagierten Teamkollegin Kristina Weyh möchte ich diese Tradition fortsetzen - aus Südwest für Südwest. Für mich persönlich soll es die letzte Wahlperiode werden, um dann 2029 jüngeren Menschen aus dem Wahlkreis den Staffelstab zu übergeben.

Vivien Hentschke, 31 Jahre, Online Marketing Managerin, Plagwitz

Mein Name ist Vivien Hentschke, ich lebe seit 2010 in Leipzig und bin 31 Jahre alt. Ich stamme aus Sachsen-Anhalt. Ich habe hier in der Stadt sowohl meinen Bachelor als auch Master studiert. Momentan arbeite ich als Online Marketing Managerin für die Handelshochschule Leipzig.

Ich bin seit 2019 in der Partei und möchte jetzt aktiver werden, indem ich mich bei den Kommunalwahlen aufstellen lasse, da es mehr als zuvor wichtig ist, die Demokratie mitzugestalten. Themen, die mich umtreiben, sind, Feminismus und generell Antidiskriminierungsarbeit, soziale Ungleichheit sowie Ostdeutschland. Ich war sowohl in der Uni im Fachschafts- und Studierendenrat, als auch im Beruf im Betriebsrat, in Gremien tätig und mag diese Form des Engagements. Ich denke, dass nur wer mitgestaltet, gesellschaftlich Teilhabe erfahren kann! Und gerade deswegen finde ich es toll, die Politik vor der Haustür mitzugestalten.

Ich möchte mich nach dem Wahlkampf gern im Stadtbezirksbeirat längerfristig engagieren. Ich freue mich auf die kommende Zeit mit euch!

Linus Bauer, 27 Jahre, Student, Südvorstadt

Der Klimawandel ist die alles überragende Herausforderung unserer Generation. Die gänzliche Transformation unserer derzeitigen Weltwirtschaft auf Grundlage fossiler Brennstoffe und Umweltzerstörung ist ein nie dagewesener Kraftakt. Ein Kraftakt, an dem ich mich gerne in Leipzig beteiligen möchte.

Ich bin Linus, 27 Jahre alt, studiere Internationale Beziehungen und bin seit 4 Jahren Mitglied im Leipziger Grünen-Vorstand. In unsere Partei bin ich als Teil der Klimabewegung und durch die Proteste von Fridays for Future eingetreten. Weil wir die einzige Partei sind, die Klimaschutz, Umweltschutz und Energiewende wirklich ernst meint. Egal ob aktivistisch, kommunal, akademisch oder international: Seitdem ist Klima mein Thema. So forsche ich gerade für meine Masterarbeit zu potenziellen zusätzlichen Maßnahmen des Klimavölkerrechts zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Das derzeitige Ringen auf der COP28 zeigt uns erneut eindrücklich, welche riesigen Kämpfe wir dabei noch vor uns haben.

Während es auf der Weltbühne bei den riesigen Kämpfen unserer Zeit hakt, fängt man am besten lokal und Schritt für Schritt an. In meiner Heimatstadt Leipzig. Hin zu Klimaneutralität, zu erneuerbaren Energien, zur Einhaltung des 1,5-Grad-Ziels. Eine Mammutaufgabe von der kleinsten bis zur größten Ebene. Die überall gleichzeitig von engagierten, inspirierten und entschlossenen Menschen angegangen werden muss. Eine Mammutaufgabe, an der ich gerne in unserer so potentialreichen Stadt Leipzig mitarbeiten würde.

Denn hier gibt es noch verdammt viel zu tun! In den letzten Monaten durfte ich in der Schreibgruppe des Kommunalwahlprogramms gemeinsam mit den AG- Sprecher*innen, Arbeitsgemeinschaften und Basismitgliedern unseres Kreisverbands an unseren

politischen Plänen für Leipzig in den kommenden fünf Jahren feilen. Das war die spannendste und inspirierendste Aufgabe, die mir jemals in dieser Partei zuteilwurde. So eine Vielzahl guter Ideen, so viel Gestaltungsmut, so viel Wille zur Veränderung. Und so viel Gemeinschaftsgefühl in der Anstrengung, unsere Stadt Leipzig Schritt für Schritt zu verbessern.

Dadurch wurde mir klar: Ich möchte nicht nur an der basisdemokratischen, politischen Willensbildung der kommunalen Leitlinien der kommenden fünf Jahre mitarbeiten. Ich würde auch sehr gerne in den kommenden fünf Jahren im Stadtrat konkret Verantwortung dafür tragen, dass diese große Menge guter Ideen unseres Kommunalwahlprogramms Stück für Stück umgesetzt werden.

Deswegen habe ich mich entschieden im Leipziger Südwesten für den Stadtrat zu kandidieren.

In meiner Kandidatur sind zwei politische und persönliche Anliegen von mir vereint: Erstens möchte ich gerne Verbindungsperson zu jungen, zivilgesellschaftlichen Bündnissen in Leipzig sein. Ich stehe für eine neue Generation junger Menschen, die unsere Stadt aktiv mitgestalten möchten. Damit einher geht eine andere Art der Politik: basisdemokratischer, inklusiver, aber auch teilweise drängender und enger im Kontakt mit politischen Bündnissen. Die Grüne Jugend hat mich deshalb gemeinsam mit Lea zu ihrem Spitzenkandidaten für die Kommunalwahl gewählt.

Zweitens möchte ich durch meine Verankerung im Vorstand und im Kreisverband ein verbindendes und integrierendes Element zwischen unseren Kreisverbands- Mitgliedern und der Stadtrats-Fraktion darstellen.

Unser Kreisverband hat sich in den letzten zehn Jahren stark verändert. Hunderte neue Mitglieder, neue Interessenschwerpunkte, neue Gesichter, ein neues Miteinander. Ich bin selbst Teil dieses graduellen Generationenwechsels unserer Partei, kenne viele der neuen Mitglieder und verstehe die Verschiebung politischer Anliegen. In den letzten 4 Jahren habe ich nahezu keine Mitgliederversammlung verpasst, an vielen Anträgen mitgearbeitet, durfte euch im Vorstand vertreten, als AG-Sprecher arbeiten und Wahlkämpfe unterschiedlichster Art bestreiten. Diese tiefe Verankerung in unserem Kreisverband und seinen politischen Leitlinien möchte ich gerne erhalten und gemeinsam mit euch in den Stadtrat tragen.

Angelika Kell, 58 Jahre, Geschäftsführende Vorständin der Stiftung ‚Bürger für Leipzig‘, Plagwitz

Unser Miteinander basiert auf Vertrauen. Ob gemeinnützige Organisation, Unternehmen oder Staat: jeder muss sich das Vertrauen immer wieder neu erarbeiten. Ich bin gern Motor bürgerschaftlichen Engagements, das Vertrauen schafft und stärkt. Ich setze mich ein für generationenübergreifende Projekte, bei denen sich Menschen auf Augenhöhe begegnen und generationenübergreifend gegenseitig unterstützen.

Rainer Müller, 53 Jahre, Selbstständig, Kleinzschocher

Wer bewirbt sich dafür?

Rainer Müller, wohnhaft in Leipzig-Kleinzschocher, Vater von drei Kindern (21, 14 und 14), selbstständig mit Büroservice R. Müller in Leipzig- Großzschocher.

Geboren 1970 in Leipzig, 10 Klassen Polytechnische Oberschule in Leipzig absolviert, Lehre zum Facharbeiter für Schweißtechnik, ab 1990 Lehre zum Restaurantfachmann in Ulm, 1992 Rückkehr nach Sachsen, in meine Heimatstadt Leipzig.

Seit Januar 2019 Mitglied der Bündnis 90/Die Grünen im KV Leipzig. Bereits 2019 Kandidat im WK 5 Leipzig- Südwest auf Listenplatz 8 für die Kommunalwahl. Mitglied in verschiedenen AK's. Meine Mitgliedschaft in den LAG's begrenzt sich zumeist auf Mitlesen. Terminüberschneidungen machten es oft schwierig persönlich aktiv zu werden.

Aktive Teilnahme an Stadtbezirksbeiratssitzungen und großes Interesse an Stadtratssitzungen haben mein politisches Verständnis geschärft. Nicht nur bei diesen Themen, sagt man mir „Eine große Auffassungsgabe“ nach.

Warum macht er das?

Weil ... der Stadtbezirk meine Heimat ist. ...Ich mit meiner Familie hier lebe und arbeite, meine Kinder zur Schule gehen. ...der Stadtrat unsere Expertise und Unterstützung vor Ort braucht. ...Wir hier (im Kleinen) was bewegen können. ...Ich da bin, wenn man mich braucht.

Was ist seine Motivation?

Schon seit 1988 politisch interessiert, verfolge ich seither das Geschehen aktiv. Getreu dem Motto: „Wenn Du die Welt verändern möchtest, musst Du zuerst Dich selbst ändern.“ Weniger Plastik, weniger Müll, mehr Demokratie und mehr Alltagstaugliche Bildung.

Was bringt er mit?

Einen großen Rucksack voll Lebenserfahrung aus der sogenannten DDR, aus Baden-Württemberg, Bayern und des Freistaates Sachsen. Beruflich in unterschiedlichsten Feldern bewandert im Verkauf von Finanzdienstleistung, Öko-Güter, Lebensmitteln, Werkstattbedarf, Schweißtechnik, Automobile, technische Chemie, Versicherungswesen, Bankwesen, Steuern und Buchhaltung. Arbeit und Dienstleistung in/mit Schweißtechnik, Gastronomie, Taxi fahren, Rettungsdienst, Lager und Logistik, Buchhaltung, Coaching, Schulungsleiter, Motivationstrainer, Fortbildner, Moderator. Und noch sehr viel mehr dazwischen.

Was hat er bisher geleistet?

Seit 2010 Klassenelternsprecher in Grundschulen, Gymnasium und Oberschule, (Schul-)Elternsprecher, Mitglied des Kreiselternrat Leipzig, Delegierter in den Landeselternrat (LER) Sachsen, Mitglied im Bundeselternrat (BER), Vorsitzender eines Schulfördervereins, Elternmitwirkungsmoderator (EMM). Vorstandsmitglied im Ganztagsschulverband e.V. Landesverband (GTSV LV) Sachsen und Sächsischen Landesverband der KiTa- und Schulfördervereine e.V. (SLSFV). Seit Januar 2023 Mitglied des Stadtbezirksbeirates Südwest.

Ich bitte um Eure Unterstützung für einen unakademischen Streiter für mehr kommunale Gerechtigkeit. Euer Rainer

Raymonde Will, 63 Jahre, Mitgründerin des Mütterzentrum e.V. Leipzig und seit 15 Jahren dessen Geschäftsführerin, Gohlis

Seit über 30 Jahren setze ich mich gemeinsam mit anderen Mitstreiter*innen für Kinder und Familien in Leipzig ein. Eine Zeit lang war ich zweite Vorsitzende des Bundesverbands der Mütterzentren Deutschlands und in den 90er Jahren bin ich auch überregional vernetzend in den neuen Bundesländern unterwegs gewesen.

Mit unserem Plagwitzer Standort „Treffpunkt Linde – Familienzentrum und Kita unter einem Dach“ haben wir vor 25 Jahren dazu beigetragen, den Leipziger Westen rund um die Karl-Heine-Straße und die Zschochersche Straße wieder zu beleben und zu einem attraktiven Quartier für Familien zu entwickeln.

Als Verein und freier Träger der Kinder- Jugendhilfe haben wir einen großen Anteil daran, dass präventive Arbeit auf dem Gebiet der Eltern- und Familienbildung einen höheren Stellenwert bekommen hat und mittlerweile fest in der integrierten Kinder- und Jugendhilfeplanung verankert ist.

Für die Durchsetzung mancher Forderungen und Umgestaltungsziele braucht es einen langen Atem. Wichtig ist, dranzubleiben und nicht aufzugeben. Mit dieser Einstellung habe ich gemeinsam mit anderen einiges bewegen und offene Orte schaffen können, an denen Eltern mit ihren Kindern Unterstützung durch Austausch, Netzwerk, Angebote und Beratung erfahren – und auch selbst aktiv werden, sich einbringen, mitgestalten können.

Gern unterstütze ich mit meiner Bewerbung die Anliegen der Bündnisgrünen, insbesondere alle familienpolitischen Vorhaben, mit deren Umsetzung die Lage von Familien in all ihrer Diversität in Leipzig verbessert wird.

Daniel von der Heide, 40 Jahre, Geschäftsführer, Kleinzschocher

Bei den Grünen bin ich Mitglied seit 2005, von 2014 bis 2019 war ich schon einmal im Stadtrat und habe mich hauptsächlich um die Verkehrspolitik gekümmert. Als Geschäftsführer einer IT-Firma würde mich mittlerweile die politische Begleitung der Digitalisierung der Verwaltung mehr interessieren. Seit 2008 wohne ich im Leipziger Westen, seit 2014 in Kleinzschocher, wo auch meine zwei Kinder geboren sind.

Kristin Anderer, 33 Jahre, Führungskraft bei einem lokalen Telekommunikationsanbieter, Plagwitz

Ich engagiere mich seit 3 Jahren als Sprecherin in der AG Wirtschaft und Finanzen des Kreisverbandes Leipzig. Seit letztem Jahr bin ich zudem Mitglied im Stadtbezirksbeirat Südwest.

Ich kandidiere, um mich dafür einzusetzen, dass in meinen Stadtbezirk die Freiräume für (Sub)kultur erhalten bleiben. Außerdem liegt mir eine sichere Mobilität, auch für Fahrradfahrer und Fußgänger, und eine hohe Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum am Herzen.

Anselm Schelcher, 42 Jahre, Projektkoordinator Humanitäre Hilfe, Plagwitz

Liebe Freundinnen und Freunde, ich kandidiere für den Stadtrat in Leipzig auf der Südwest-Liste. Meine drei Jahre als Mitglied des Stadtbezirksbeirats Leipzig-Südwest (2019-2022) haben mir wertvolle Einblicke in die Kommunalpolitik gegeben. Dort konnte ich erfahren, wie wichtig es ist, zukunftssträchtige und nachhaltige Lösungen für unsere Stadt zu finden.

Kurz zu mir: Ich bin 42 Jahre alt, habe zwei kleine Kinder und beruflich war ich die letzten Jahre in der Geflüchteten-Unterbringung als Leiter einer Gemeinschaftsunterkunft in Leipzig sowie in der Humanitären Hilfe im Ausland unterwegs, derzeit bin ich noch beim Hauptquartier des World Food Programme der Vereinten Nationen in Rom. Dies hat mir deutlich gemacht, wie essenziell Offenheit und Internationalität sind. Diese Erfahrungen möchte ich nutzen, um Leipzig noch weltoffener und internationaler zu gestalten und die Potentiale und Erfahrungen der Hinzugezogenen bei der Gestaltung unserer Stadt des Lebens darin noch stärker einbinden zu können. Danke!

Jessica Wullinger, 31 Jahre, Pharmazeutische Assistentin, Südvorstadt

Meine Adresse liegt zwar in der Südvorstadt, durch meine direkte Nähe zum Schleußiger Weg verbringe ich aber auch viel Zeit in unserem schönen Leipziger Südwesten. Unser höchstes Gut ist wahrlich die Gesundheit, die für uns aber oft erst eine Rolle spielt, wenn wir sie plötzlich nicht mehr haben. Für mich ist sie mein großes Herzensthema.

Bereits während meines achtjährigen Aufenthaltes im britischen Ausland habe ich auf ehrenamtlichem Level als Vermittlerin zwischen Patient*innen und lokalen Gesundheitsversorgern gesundheitspolitisch zusammengearbeitet und möchte diese Erfahrungen nutzen, mich auch hier bei uns dafür auf Kommunalebene mit einzusetzen,

dass die gesundheitliche Versorgung für alle in Leipzig lebenden Menschen zu jeder Zeit gewährleistet und sicher ist, aber auch die zahlreichen Menschen, die mit Herzblut in diesem unglaublich wichtigen Sektor arbeiten, endlich entlastet werden und ihre so unverzichtbarer Einsatz für sie eine faire Lebensgrundlage darstellt, in der sich Privatleben und Beruf gut miteinander vereinbaren lassen.

Als EU-Ausländerin in Großbritannien habe ich auch die Machtlosigkeit und Verzweiflung gegenüber des "Brexit"-Votums gespürt - und wie es sich anfühlt, keine Stimme in einer Entscheidung zu haben, die einen selbst am meisten betrifft. Ich möchte, dass Leipzig auch weiterhin eine Stadt der Vielfalt bleibt, in der sich jeder willkommen und zuhause fühlen kann.

Dabei spielt auch Inklusion eine absolut unverzichtbare Rolle. Die Herausforderungen, die bestimmte Gruppen von Menschen tagtäglich meistern müssen, sind oft für die Außenwelt kaum sicht- oder nachvollziehbar. Ich träume von einer Stadt, in der es keine Barrieren mehr gibt - dafür aber faire Chancen für alle!